

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 57 (2001)
Heft: 1

Rubrik: Zum vorliegenden Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum vorliegenden Heft

Von Ernst Nef, Redaktor

Der «Sprachspiegel» kommt im Jahr 2001 ein bisschen frischer, moderner daher – mit neuer Schrift und einigen Veränderungen im Layout. Wir hoffen, damit dem Geschmack unserer Leser zu entsprechen.

Inhaltlich braucht sich darob nichts zu ändern; geistig modern und frisch war der «Sprachspiegel» doch ohnehin schon immer (!). Ich bin auch froh, weiterhin auf die Mitarbeit der Dudenredaktorinnen und -redaktoren zählen zu dürfen, die uns stets kenntnisreich aus der vordersten Linie des Sprachgeschehens berichten; in diesem Heft Angelika Wolf-Haller, die ein besonderes Phänomen des Sprachwandels im Gegenwartsdeutschen, die Trennung der Pronominaladverbien (z. B. «dazu», «davon»), untersucht.

Schreiben die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten heute schlechter als früher? Diese Frage beschäftigt nicht nur Lehrer und Bildungspolitiker. Daniel Annen, durch dessen Gymnasiallehrerhände zahllose Aufsätze gegangen sind, kommt dank eines originellen Ansatzes zu bemerkenswerten Ergebnissen.

Dass Schönfärberei auch ihre guten und teilweise amüsanten Seiten haben kann, zeigt Hans Sawerschel in seinem historischen Überblick über Euphemismen. Und dass der «Sprachspiegel» sozusagen brandaktuell sein kann – vor allem für jene, die diesen Winter von der Grippe nicht verschont geblieben sind – wird durch Jürg Niederhausers «Grippe sprachlich» unter Beweis gestellt...

Manche «Sprachpfleger», aber nicht nur sie, reden bei sprachlichen Veränderungen, wie sie etwa auch in den Beiträgen von Annen und Haller-Wolf angesprochen werden, gern und rasch von «Sprachzerfall». Immer wieder hört man diese Diagnose. Inwiefern ist sie überhaupt zutreffend? An unserer Mitgliederversammlung am 5. Mai in Luzern haben wir mit Prof. Rudolf Hoberg einen besonders kompetenten Referenten zu diesem aktuellen Thema. In Luzern werden wir auch einiges über die Ergebnisse unserer Aktion «Besseres Deutsch» erfahren. Mehrere Gründe also, die Mitgliederversammlung nicht zu verpassen (vgl. Einlagekarte)!